

Vorbereitung des helfen!

Zum erstenmal wird jetzt auch im Statut unserer Partei das Verhältnis zwischen Partei und FDJ in einem besonderen Abschnitt niedergelegt. Damit wird jedem Genossen seine Pflicht gegenüber der Erziehung der Jugend, wird die große Verantwortung der in der FDJ arbeitenden Genossen offenbar. Gerade während der Vorbereitung des zweiten Deutschlandtreffens sollten alle Parteiorganisationen und leitenden Parteiorgane in Anwendung des Parteistatuts ihre Anstrengungen vervielfachen, um die FDJ zu befähigen, die Massen der Jugend für die aktive Teilnahme am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau unserer Republik, am Kampf für die nationalen Lebensinteressen unseres Volkes zu gewinnen. Die Aufgabe besteht darin, daß die Parteiorganisationen und leitenden Parteiorgane den in der FDJ tätigen Genossen helfen, den Umschwung in der Arbeit des Jugendverbandes endgültig zu vollziehen, wie von der 7. Tagung des Zentralrats der FDJ gefordert wurde.

Schon während der Diskussion über den Entwurf zum abgeänderten Parteistatut vor dem IV. Parteitag kam in vielen Parteiorganisationen zum Ausdruck, daß sie der Jugendarbeit bisher wenig Aufmerksamkeit schenkten. Erst durch die Aufnahme des Abschnitts „Partei und Freie Deutsche Jugend“ in das Statut wurde ihnen ihre große Verantwortung gegenüber der Jugend und der Tätigkeit des Jugendverbandes vor Augen geführt. So haben zum Beispiel die Genossen der Betriebsparteiorganisation Schlegelmilch, Lange wiesen, Bezirk Suhl, aus der Diskussion über den Punkt IX des Statuts die Schlußfolgerung gezogen, sich jetzt mit der Arbeit der

GENOSSE ARTHUR USELDINGER

Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des ZK
der Kommunistischen Partei Luxemburgs

... Zum erstenmal in der Geschichte Deutschlands besteht in einem Teile des Landes ein Staat, in dem es wirklich Freiheit für das Volk und keine Freiheit für Faschisten, für Rassen- und Kriegshetze gibt, in dem der Militarismus ausgerottet ist. Niemand vermag die Tragweite dieser geschichtlichen Wende klarer zu erkennen als die unmittelbaren Nachbarn Deutschlands, und vornehmlich das kleinste und schwächste Nachbarland, Luxemburg.

Zweimal wurden wir das Opfer des deutschen Militarismus. So erkannte unser Volk, daß sein Schicksal immer entscheidend bestimmt wird von der innenpolitischen Entwicklung seines deutschen Nachbarn.

Deshalb fühlen wir uns verbunden mit dem Kampf der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, als Arbeiter, als Kommunisten, als Friedensfreunde und als Patrioten, die den Kampf für die Sicherheit und die nationale Unabhängigkeit ihrer Heimat führen...

GENOSSE KRISTIN E. ANDRESSON

Mitglied des Politbüros der Sozialistischen Einheitspartei Islands

... Unsere Partei betrachtet es als ihre hütete Aufgabe die Arbeiterklasse, die Fischer, die Bauern und alle nationalen Kräfte des Isländischen Volkes gegen die amerikanische Unterdrückung und für die Freiheit unseres Volke und den Frieden in einer gemeinsamen Front zu vereinen.

Dabei haben wir Erfolge errungen, so daß sich die Amerikaner über den wachsenden Einfluß unserer Partei beklagen. Mehrmals kam es zu großen, von Inreiten Kreisen der Bevölkerung unterstützten Demonstrationen gegen die amerikanische Kriegspolitik und sogar zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei...

Ich wollte Ihnen all das erzählen, damit Sie, liebe Genossen, besser verstehen können, wie sehr uns das Anwachsen des Kampfes gegen den amerikanischen Imperialismus in der ganzen Welt am Herzen liegt. Deshalb verfolgen wir Isländer das Erstarken der Deutschen Demokratischen Republik mit aufrichtiger Freude...



Auch die Vertreter unserer Bruderparteien aus den kapitalistischen Ländern, die am IV. Parteitag teilnahmen, interessieren sich ganz besonders dafür, wie die Werktätigen in unser DDR leben.

Auf unserem Bild studiert Genosse Waldeck Rochet, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Frankreichs, sehr aufmerksam die Speisekarte im EAW J. W. Stalin.